
So sehen die Menschen die Mobilität von morgen

Auf der IAA Mobility in München steht diese Woche zwar das Auto wieder stärker im Fokus als noch bei der Premiere vor zwei Jahren, aber nach wie vor geht es auch um Mikromobilität, um On-Demand-Dienste und den ÖPNV. Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des Energieversorgers Eon zeigt, wie die Menschen in Deutschland zu den Mobilitätskonzepten der Zukunft stehen.

Für die regelmäßigen Wege bleibt das Auto für die meisten Menschen nach wie vor das Verkehrsmittel der Wahl: 68 Prozent der befragten Deutschen nutzen den Pkw mehrmals in der Woche, gefolgt vom Rad oder E-Bike mit 32 Prozent und dem öffentlichen Personennahverkehr (25 Prozent). Ein eigenes Elektroauto nutzen rund 13 Prozent der Befragten wöchentlich.

Gefragt nach der Zukunft der Mobilität geht knapp die Hälfte der Befragten davon aus, dass die Nutzung von On-Demand-Diensten, wie beispielsweise per App buchbare Rufbusse, zunehmen wird. Gut 47 Prozent denken, dass Fahrradwege in der nächsten Dekade ausgebaut und entsprechend stärker benutzt werden. Ein Viertel der Menschen ist der Meinung, dass die Zahl der Personen mit eigenem Auto in den nächsten zehn Jahren in Deutschland abnehmen wird, und dafür Sharingdienste stärker genutzt werden. München ist der Umfrage zufolge schon heute Deutschlands „Carsharing-Hauptstadt“ – mehr als 13 Prozent der befragten Personen nutzen mindestens einmal im Monat ein solches Angebot. Damit liegt die Isarmetropole deutlich vor Bremen (elf Prozent) und Münster (zehn Prozent), in Berlin liegt der Wert bei sechs Prozent.

Die Teilnehmer der Umfrage erwarten insgesamt, dass das Mobilitätsangebot der Zukunft deutlich vielseitiger wird und Verkehrsmittel öfter gemeinschaftlich genutzt und umweltfreundlicher werden. (aum)

Bilder zum Artikel



Wenn es um Mobilität geht, bleibt das eigene Auto nach wie vor das Verkehrsmittel der Wahl.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Eon/Malte Braun
